

verliehene natürliche Kraft des Leibes auch auf einem natürlichen, d. h. durch die Gesetze der Natur selbst vorgezeichneten Wege zu erhalten, zu erhöhen, damit er in Wahrheit der Tempel eines heiligen Geistes werde, der in ihm wohne? Wodurch kann ein Volk seine Freiheit und Selbständigkeit, das Recht, seine eignen Angelegenheiten auch selbst zu ordnen, besser wahren, als durch treues, festes Zusammenhalten aller seiner Glieder in gleicher Rüstigkeit des Körpers und des Geistes? Die einst weltgebietenden Perser, Griechen und Römer mussten herabsteigen von ihrer Höhe, als die grosse Menge, verleitet durch das Beispiel verweichlichter Führer, in Entnervung des Körpers und Trägheit des Geistes verfiel. Und das deutsche Vaterland geriet in Verfall im Innern und in Abhängigkeit vom Auslande, je mehr es dieses nachäffte in Sprache und Sitte, bis es, geläutert durch das Feuer der Prüfung, sich seiner eigenen Kräfte erinnerte und gestützt auf diese wieder empor arbeitete zu der Höhe, von der herab das Wort erklang: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst Niemand auf der Welt“. Wer es also wohl meint mit der Kraft und Freiheit seines Vaterlandes, der hilft es von Jugend auf erziehen in jedem Einzelnen, damit jeder Einzelne befähigt werde, einzutreten, wie und wo er kann, wenn es gilt, die Stellung seines Volkes zu sichern, sei es auf dem Schlachtfelde oder auf dem Ackerfelde, auf der Wahlstatt oder in der Werkstatt, mit der todbringenden zerstörenden Waffe des Kriegers oder dem schaffenden Werkzeug des friedlichen Bürgers vom einfachen Arbeiter an bis in die Hallen der Kunst und Wissenschaft.

Das ist des deutschen Turnens hohes Ziel, das den Begründern desselben vorschwebte, auch dann, wenn sie eiferten gegen alles widernatürliche undeutsche Wesen, und nicht nur auf dem Turnplatz, sondern auf dem Spielplatze schon die Kinder in deutsche Zucht zu nehmen rieten, damit auch das fröhliche Spiel mit seinem freien Austummeln der Kräfte dennoch ein frommes bleibe, d. h. nicht Leib und Seele, Gesundheit und Gemüth gefährde, sondern vielmehr kräftige.

Auch diese Ansicht vertritt bereits Gutmuths in seiner